

1

Stadt Regensburg Oberbürgermeister		
Ff. RI/10	☐ Az	U SN
	31. Okt. 2019	RU X z.w.V.
DB 1.3 ✓ DB 1.1 ✓ DB 1.1 ✓	☐ WV/Termin	Abdruck f. D1 z. K. ZB z. A.

DIE LINKE.
LINKSFRAKTION
IM REGENSBURGER STADTRAT

Von-der-Tann-Str. 1
93047 Regensburg

Telefon: 0941 507-1048
Fax: 0941 507-1049
Mail: linksfraktion@regensburg.de
www.linksfraktion-regensburg.de

Linksfraktion Von-der-Tann-Str. 1 93047 Regensburg

Frau Bürgermeisterin
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Regensburg, 30.10.19

Antrag: Solarmodule in der Ganghofersiedlung ermöglichen

Änderung der Gestaltungssatzung zum Bebauungsplans Nr. 65 (Ganghofersiedlung) in Bezug auf Solaranlagen auf Dächern im ensemblesgeschützten Bereich

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

folgenden Antrag bitten wir Sie, den zuständigen Gremien vorzulegen:

Beschlussvorschlag:

Solarpanelen und -ziegel sollen in der Ganghofersiedlung in Zukunft zugelassen werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die Gestaltungssatzung zum Bebauungsplans Nr. 65 in diesem Punkt entsprechend zu ändern. Dabei sollen Vorgaben gemacht werden, die eine behutsame optische Einbindung auf den Dächern des ensemblesgeschützten Wohngebiets gewährleisten. Entsprechende Maßnahmen zur Änderung der Gestaltungssatzung (z. B. Einbindung der Denkmalschutzbehörden und, falls nötig, entsprechende Änderung des Bebauungsplans) werden ergriffen.

Eine wertvolle Orientierung für solche Vorgaben bieten z. B. die Broschüren „Solarenergie und Denkmalpflege“ des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege sowie „Urban SOL+. Solarthermie im Denkmalschutz“. Letztere wurde im Rahmen des EU-Vorhabens UrbanSolPlus erstellt und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, durch das Intelligent Energy Europe Programme of the European Union,

sowie von den Industrieverbänden Bundesverband Deutschland Haus-, Energie und Umwelttechnik und dem Bundesverband für Solarwirtschaft gefördert.

Beide Broschüren zeigen gute Beispiele, wie Solarmodule auf Dächern wenig störend platziert werden können (siehe Anlage 1).

Des Weiteren gibt es mittlerweile hervorragende Beispiele für Solarziegel, die sich entweder optisch sehr gut zwischen normalen Dachziegeln auf dem Dach integrieren lassen oder aber selbst tatsächlich wie echte Ziegeln aussehen, so dass von einer ästhetischen Störung nicht mehr ausgegangen werden kann. Siehe Anlage 2. Auch solche Möglichkeiten können bei einer Änderung der Gestaltungssatzung mit aufgenommen werden.

Begründung:

Gegenüber dem Jahr 2005, als der Bebauungsplan Nr. 65 mit der Gestaltungssatzung beschlossen wurde¹, gibt es heute deutlich bessere Möglichkeiten, Solarmodule verträglich auf Dächern zu integrieren (siehe oben.) Klima- und Umweltschutz sind dringlich wie nie zuvor, aus diesem Grund muss die Stadt ihre Anstrengungen auf diesem Gebiet deutlich erhöhen. Deshalb ist es unbedingt geboten, ästhetisch verträgliche Solarmodule künftig in der Ganghofersiedlung zuzulassen.

Der Entwurf der geänderten Satzung wird dem Stadtrat erneut zur Beschlussfassung vorgelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Spieß
Fraktionsvorsitzender

Irmgard Freihoffer
Stadträtin

¹ 18.04.2005

Anlage 1: Beispiele aus der Broschüre „Urban SOL+. Solarthermie im Denkmalschutz“



Im Denkmalschutz:
Altbausolarisierung in Coswig mit
in die Dachgaube integrierten
Solarkollektoren

(Bild: Fa. Timo Leukefeld - Energie verbindet)



Direkt in die Dachhaut des Schräg-
dachs integrierte Solarkollektoren

(Bild: Fa. Timo Leukefeld - Energie verbindet)



Im Denkmalschutz:
Gelingene Altbausolarisierung
eines Fachwerkhouses in Dresden

(Bild: Fa. Timo Leukefeld - Energie verbindet)



Im Denkmalschutz:
Zur Eigentumswohnanlage mit
Solardach umgebaute Kirche in
der Altstadt von Freiberg

(Bild: Fa. Timo Leukefeld - Energie verbindet)

Anlage 2: Solarziegel



Abbildung mit freundlicher Genehmigung
der Firma Creaton GmbH, Dillinger Str.
60, 86637 Wertingen



Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Firma Megasol Energie AG,
Industriestrasse 3, CH-4543 Deitingen



Abbildung mit freundlicher Genehmigung
der Mare Haus GmbH, Hageböcker Mauer 9
18273 Güstrow



Das Dach eines Bauernhauses im Kanton
Freiburg/Schweiz Fläche von 230 Quadratmetern
„wird pro Jahr 28 Megawattstunden Strom
produzieren. Das deckt den durchschnittlichen
Strombedarf von acht Vier-Personen-Haushalten.
Die unauffälligen Solarmodule eignen sich für
schützenswerte Bauten und weisen eine
verminderte Leistung von lediglich rund 20
Prozent auf.“
[solarmedia.blogspot.com/2017/10/solar-
dachziegel-aus-ch-produktion.html](http://solarmedia.blogspot.com/2017/10/solar-dachziegel-aus-ch-produktion.html)

Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Solarmedia, Grünmattstr. 10, CH-8055 Zürich